© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

gebe man die Definition jeder Species in solchen Ausdrücken, dass man aus derselben jedes Exemplar, auf den blossen Anblick oder höchstens mit Hülfe eines leichten Versuchs, möglichst genau benennen kann, ohne dass man zur vollständigen chemischen Analyse seine Zuflucht zu nehmen oder die Lagerungsverhältnisse zu berücksichtigen braucht.

Nach der Definition jeder Art, und als wesentliche Ergänzung dieser Definition, lasse man in den deutlichsten Ausdrücken und im bestimmtesten Detail eine Schilderung des Vorkommens der Art unter den verschiedenen geologischen Verhältnissen, und eine genaue Angabe ihrer Fundörter und ihrer Beziehungen zu anderen Gebirgsarten, folgen.

Diese Erwägungen haben die mit der Wahl einer geologischen Frage für den Demidoff-Preis auf das Jahr 1855 beauftragte Commission veranlasst, zur Aufgabe zu machen:

„*Eine Classification der Gebirgsarten, gegründet auf die Gesammtheit ihrer Charactere, hauptsächlich auf das Studium ihrer Structur, ihrer mineralogischen Beschaffenheit und ihrer chemischen Zusammensetzung.*"

San Donato, den 6/18. Januar 1854.

(gez.) *Demidoff.*

Diesem von unserm hochgeehrten Herrn Collegen, dem Stifter des Preises, Fürsten Demidoff, auf unsern Wunsch vorgelegten Entwurf der geologischen Preisaufgabe für den 17. Juni 1855, treten als Commissions-Mitglieder bei

Breslau, den 27. Januar 1854.

Wien, den 1. Februar 1854.

(gez.) *W. Haidinger*,
k. k. Sectionsrath und Director der k. k. geologischen Reichsanstalt.

(gez.) *Dr. Nees v. Esenbeck*,
Präsident der Academie.

Miscellen.

*** Dr. *C. Schöpffer's* bereits in mehreren Auflagen erschienene Abhandlung: „Die Erde steht fest etc." kam mir nicht so sonderbar, als vielmehr comisch vor, und ich wollte, obgleich durchaus kein Astronom oder Mathematiker, mir doch die Freiheit nehmen, einige Bedenken gegen diesen neuen p. t. Hrn. Schöpffer der Schöpfung zu äussern. Indessen hörte ich, es sei bereits von anderer Seite geschehen, und vor Kurzem las ich den Offenen Brief von G. A. Capaun-Karlowa (k. preuss. Pr. Lieutn. a. D.): „Die Erde steht nicht fest;" es wäre wohl überflüssig, nun noch etwas beizufügen.

(Aus einem Schreiben des Hrn. E. Urban).

*** Nach *Pitschaft* in Baden soll das Lepidium ruderale L. eine besondere Anziehungskraft gegen Wanzen haben. Legt man die getrocknete Pflanze

© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

in eine mit diesem Insecte behaftete Stube, so sammeln sich dieselben schaarenweise um die Stengel und Blätter, und nach kurzer Zeit sind sie todt oder erstarrt. *Weitenweber.*

*** Wie *Stenhouse* (im Philos. Magazin) mittheilt, lieferten die Kaffeeblätter von Sumatra, mit siedendem Wasser digerirt, einen dunkelbrauen Aufguss, an Geschmack und Färbe einer Mischung von Thee- und Kaffeeaufguss ähnlich, und durch Zusatz von Milch entstand ein ganz erträgliches Getränk. Die Einführung jener gerösteten Blätter würde daher für die ärmeren Bewohner Europa's ein sehr wohlfeiles Ersatzmittel (ein Pfund = 2 Pence) für Thee und Kaffee liefern, dessen Wohlgeschmack durch Rösten bei niedrigerer Temperatur sich bedeutend vermehren würde. Die Kaffeesäure und das Thein ist in den Blättern in grösserer Quantität enthalten, als in den Bohnen; doch fehlt der Zucker und das Fett. (Erdmann und Werther's Journal).

*** Mit vielem Vergnügen machen wir hier das grössere naturfreundliche Publikum auf eine, zwar an Umfang kleine, jedoch an Inhalt reiche und wichtige Schrift unsers ausgezeichneten Geognosten, Prof. Dr. *Aug. Em. Reuss* aufmerksam, welche soeben unter dem Titel: Kurze Uebersicht der geognostischen Verhältnisse Böhmens (Prag 1854, 103 Seit. in 8° mit 3 geolog. Uebersichtskarten) im Verlage der, um die naturhistorische und medicinische Literatur vielverdienten Calve'schen Buchhandlung erschienen ist. Sie umfasst eigentlich fünf Vorträge, welche Hr. Prof. *Reuss* im Frühjahre 1853 in den Wochenversammlungen unsers Lotosvereins vor einer zahlreichen Gesellschaft gehalten, Vorträge, in welchen die geognostischen Verhältnisse Böhmens auf eine eben so anziehende als belehrende Weise in allgemeinen Umrissen, mitunter aber auch ins Detail gehend, geschildert werden. Diese Vorträge liefern übrigens den factischen Beweis, dass man unser Vaterland mit Recht für eines der in naturhistorischer, namentlich geognostischer, Beziehung merkwürdigsten Länder halte. Da uns der Raum in diesen Blättern keine weitläufigere Besprechung — wie es die Schrift in hohem Masse verdient — gestattet, so wollen wir nur mit einigen Worten unser Urtheil dahin aussprechen, dass selbe, trotz ihres so anspruchlosen Gewandes, eine wahre Bereicherung der naturwissenschaftlichen Literatur und insbesondere der Landeskunde Böhmens sei. Möge das Buch in recht viele Hände kommen, um seinen Zweck, eine mehrseitige Anregung zum Naturstudium in weiteren Kreisen, zu erreichen. Turpe est, in patria habitare et patriam ignorare! — *Weitenweber.*

*** Es gibt Pflanzen, welche lange Zeit nicht gehörig erkannt werden. Zu diesen gehört auch ein unfern Tepl gefundener Farren, den ich einst von dem sonst so genauen Forscher Prof. *Tausch* als Asplenium Adiantum nigrum Linn. erhalten habe, der mir aber damit durchaus nicht übereinzukommen schien, so dass ich ihn bereits im J. 1819 in meiner in der Zeitschrift Kratos begonnenen Flora cryptogamica Boëmiae zuerst als verschieden aufgeführt habe. 1823 stellte ich dieselbe Art in meinen „Böhmens phanerogamischen und cryptogamischen Gewächsen" S. 117 unter dem Namen Asplenium incisum Opiz als neu auf. Erst in dem viel später erschienenen Herbarium florae Bohemiae wurde diese Art als Asplenium Serpentini Tausch ausgegeben. Da nun Herr Dr. *Milde* (in der botanischen Zeitung von Mohl und Schlechtendal

© Digitized by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

1853) diese Art als Asplenium Adiantum nigrum var. Serpentini genuinum und var incisum aufführt, so muss ich nur auf *C. B. Presl's* Epimeliae botanicae (in den Abhandlungen der k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften, V. Folge, 6. Bd., S. 441) verweisen, wo Letzterer diesen Farren unter dem Namen Tarachia obtusa Presl aufführt und dazu die Synonyme: Asplenium obtusum Kitaibel (in Willd spec. V. 341), Asplenium incisum Opiz 1819, Asplenium multicaule Scholz (fil. siles. 48 excl. syn.), Asplenium Adiantum nigrum var. capense (Herb. abyss. un. it. nro. 1356) zieht. Sein Asplenium multicaule (in Verhandl. des vaterl. Mus. 1836) dagegen erscheint als eigene Art unter dem Namen Tarachia multicaulis, Presl. Es wäre wünschenswerth, wenn letztere, welche in Felsenritzen bei Neustadt an der Mettau von *Presl* aufgefunden wurde, gesammelt, und an die Tauschanstalt eingeliefert werden wollte, damit auch Anderen die Möglichkeit einer genauern Vergleichung gebot n würde.

P. M. Opiz.

*** Hr. Prof. *Haslinsky* spricht in den Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereines in Wien 2. Band (Abhandl. S. 6) von einer Artemisia mutellina der böhmischen Gebirge. Ich bezweifle sehr, dass diese Pflanze in unserem Vaterlande wild vorkömmt, obzwar Hr. H. von Artemisia spicata der Karpathen spricht und ausdrücklich sagt, dass sich diese von Artemisia spicata als auch von A. mutellina der steyerischen und böhmischen Gebirge unterscheide; was vermuthen liesse, dass er diese Pflanzen wirklich von diesen Orten gehabt haben sollte. Meum mutellina Gaertn. kömmt wohl, und diess sehr häufig, auf dem Glatzer Schneeberge vor, wo ich es 1815 selbst gesammelt habe; es wird doch wohl hier nicht mit dieser des Namens wegen ein Irrthum der Angabe unterlaufen sein? —

P. M. Opiz.

*** Unser Coleanthus subtilis Seidl ist nun auch in Tirol am Wolfsgrubensee vom Hrn Freiherrn von Hausmann aufgefunden worden (S. Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereines in Wien 2. B. S. 85).

*** An meine Pflanzentauschanstalt können aus den Buchstaben O und P bis Ende November 1854 alle Arten und Varietäten bis zu 20 Exemplaren eingeliefert werden, nur nicht die folgenden, welche von den beigesetzten Herren in Mehrzahl vorräthig geblieben sind, als: Odontites lutea Rchb. (Neutra, Widerspach), Onosma arenaria W. K. (S. Ivany nächst Raab in Ungarn 1850, Widerspach), Orthosporum Rothii Knaf. (Jaroměř, Halla) Parnassia palustris Lin (Ant. Schwarz), Plantago arenaria W. K. (Lemberg, Widerspach), Pulmonaria officinalis L. (Loisbach bei Langenlois in Unterösterreich 1846, Widerspach.)

P. M. Opiz.

Redacteur: Dr. Wilh. Rud. Weitenweber.

Druck von **Kath. Geržabek.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Miscellen 118-120